

Spieleabend

Kerstin Mühlmann

Der Platz ist echt öde. Groß und grau. Ein kleines Mädchen fängt an zu hüpfen. Aus den grauen Steinplatten hat sie dank ihrer Fantasie ein Hüpfspiel gemacht!

Spielen, das tun Erwachsene nicht mehr. Dachte ich lange. Außer Brettspiele vielleicht, oder Tennis. Bis ich online nach Spielideen gesucht habe. Gefunden habe ich Videos von spielenden Familien, Teenys, sogar Omas im Altersheim. Auf allen Kontinenten! Und was die alles gespielt haben! Geschicklichkeitsspiele und Mannschaftsspiele, mit Bällen, Schwimnudeln, Kleiderbügeln. Und mit so viel Hingabe, Ehrgeiz und Lebenslust. Lustige und ernsthafte Spiele. Ich saß die halbe Nacht staunend und kichernd vor dem Laptop.

Wir Menschen sind offensichtlich zum Spielen gemacht. Vielleicht, weil es uns spüren lässt, was wir alles können? Wieviel Freude es macht, etwas miteinander zu tun? Ich glaube, wer spielt schickt auch ein verstecktes Lob und Kompliment an den, der uns gemacht.

Danke Gott! Dass ich mich bewegen kann. Dass ich denken kann. Danke, dass es Freude macht, zu rätseln, mit anderen Spaß zu haben. Ein Leben lang.